

„Motivierender Job in freier Natur“

Neuer Naturpark-Ranger Sven Reiner bekommt den 300. Bürgerarbeitsplatz

Bad Malente-Gremsmühlen (wh). In der Holsteinischen Schweiz sind seit kurzem sieben sogenannte „Naturpark Ranger“ beschäftigt, die Wasserwanderer auf der Schwentine über die Besonderheiten der Holsteinischen Schweiz sowie Rast- und Übernachtungsmöglichkeiten informieren, die Beschilderungen für Kanuwanderer überprüfen und zusätzliche Biotoppflege leisten – und unter Umständen auch mal Umweltsündern die „Gelbe Karte“ zeigen.

Ihnen gesellt sich ein weiterer „Ranger“ hinzu, und zwar wurde im Kreis Ostholstein jetzt der 300. Bürgerarbeitsplatz geschaffen. Diesen Jubiläums-Vertrag bekam der 39-jährige Sven Reiner aus Braak, der bei der Beschäftigung und Qualifizierung Ostholstein GmbH (BQOH) als „Naturpark Ranger“ eingestellt wurde, bei einer Pressekonferenz in Timmdorf überreicht. Sven Rainer, gelernter Einzelhandelskaufmann, hätte auch einen Bürgerarbeitsplatz als

„Ich freue mich, dass in Ostholstein so viele Bürgerarbeitsplätze sinnvoll in einem für unseren Kreis sehr bedeutsamen Themenbereich eingesetzt werden“, erklärte Landrat Reinhard Sager. Bürgerarbeit sei auch eine Wertschätzung für alle Frauen und Männer, deren Integration in den ersten Arbeitsmarkt nicht oder noch nicht möglich ist. Das Modellprojekt „Bürgerarbeit“ wird aus Mitteln des Bundes und des Europäischen Sozialfonds



Naturpark-Ranger mit neuem Kollegen (v.l.): Thomas Evers, Axel Pieper, Sven Rainer (Inhaber des 300. Bürgerarbeitsplatzes), Helmut Harloff, Thomas Pieper und Jürgen Stober. Fotos: Hasse



Bei der Übergabe des Vertrages an Sven Rainer freuen sich die Verantwortlichen über den Erfolg der Aktion „Bürgerarbeitsplatz“ (v.l.): Maïke Blunck, Peter Netemeyer und Jutta Blunck vom BQOH (Beschäftigung und Qualifizierung Ostholstein gGmbH), Landrat Reinhard Sager, Karsten Marzian (Geschäftsführer des Jobcenters OH) sowie Bernd Heinemann (Geschäftsführer BQOH).

Busbegleiter annehmen können. Doch er zog den „Ranger“-Beruf vor, wohnt er selbst doch ländlich und findet diese neue Tätigkeit in der freien Natur als motivierende Herausforderung.

(ESF) finanziert und bietet Jobcentern bis Ende 2014 die Möglichkeit, arbeitslose Frauen und Männer mit mehrfachen Vermittlungsproblemen zu aktivieren und, sofern eine Integration in

den ersten Arbeitsmarkt nicht möglich ist, bei gemeinnützigen Trägern und in öffentlichen Einrichtungen einen Arbeitsplatz zu geben. Das Finanzvolumen für Ostholstein beträgt in diesem Jahr 4,3 Millionen Euro. Bürgerarbeitsplätze - deren Annahme freiwillig ist - müssen dem Allgemeinwohl dienen.

„Ursprünglich hatte das Jobcenter Ostholstein 263 Bürgerarbeitsplätze geplant“, sagte deren Geschäftsführer Karsten Marzian. Durch das große Interesse von Bildungsträgern, Kommunen, karitativen Einrichtungen und Vereinen konnte die angepeilte Zahl auf 347 erhöht werden. Damit stellt das Jobcenter Ostholstein 40 Prozent aller Bürgerarbeitsplätze in Schleswig-Holstein.

Im Rahmen von Bürgerarbeit hat das Jobcenter Ostholstein bislang 1.036 arbeitslose Frauen und Männer aktiviert. 140 von ihnen konnten in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden. Bürgerarbeiter in Ostholstein sind insbesondere in den Sozialkaufhäusern, als Stromsparhelfer, bei den Tafeln, in Museen und Archiven, als Gemeinde-, Schul- oder Kita-Assistenten, in der Jugendar-

beit sowie im Umwelt- und Naturschutz tätig.

Gestartet wurde das Modellprojekt „Bürgerarbeit“ in Ostholstein im Juli 2010. Dabei handelt es sich um ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis im Umfang von 20 oder 30 Wochenstunden. Die Beschäftigten erhalten je nach Wochenstunden ein Bruttogehalt von 600 Euro oder 900 Euro. Hinzu kommen 120 Euro bzw. 180 Euro als Zuschuss zur Sozialversicherung. Die Förderung, die vom Bundesverwaltungsamt an die Arbeitgeber ausgezahlt wird, beträgt dann bei 20 Wochenstunden 720 Euro und bei 30 Wochenstunden 1.080 Euro. Die Beschäftigung auf einem Bürgerarbeitsplatz ist für maximal 36 Monate möglich.

„Wir freuen uns, unseren Bürgerarbeitern eine sinnvolle Beschäftigung und berufliche Perspektive im Naturpark Holsteinische Schweiz zu geben“, sagte Jutta Blunck von der BQOH und fügte, an die anwesenden Bürgerarbeiter gewandt hinzu: „Als ‚Naturpark-Ranger‘ leisten Sie einen aktiven Beitrag für den Tourismus sowie Natur- und Umweltschutz in Ostholstein.“

Jahreshauptversammlung des TSV Malente

Bad Malente-Gremsmühlen (t). Zu seiner Jahreshauptversammlung lädt der TSV Malente am Donnerstag, den 22. März 2012 um 19.30 Uhr in den Gemeinschaftsraum des TSV Malente im Ernst-Rüdiger-Sportzentrum alle Mitglieder herzlich ein. Auf der Tagesordnung stehen neben den

Anschließend stehen die Ämter des 1. Vorsitzenden, 3. Vorsitzenden, Kassenwarts, Sportwarts und des Vorstandsmitglieds für Soziales und Sicherheit zur Wahl. Dann folgt die Wahl des Kassenprüfers und die Aussprache zum Haushaltsplan 2012 sowie Beiträge und die Bestätigung des

Schuhmacherei Ulrich Finck

Wir sind umgezogen!

Ab sofort finden Sie uns in der
Lübecker Straße 84
Ahrensböök

